

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/822117>

Veröffentlicht am: 15.12.2016 um 18:16 Uhr

Kita mit Holz und Metall für Alt-Hütte

Einstimmiges Votum beim Wettbewerb Neubau „Haus der kleinen Füße“

von Wolfgang Elbers



Georgsmarienhütte. Preisgericht und Ratspolitiker sind sich einig: Der zweigeschossige Entwurf des Kölners Büros Michels für den Neubau der Kita „Haus der kleinen Füße“ an der Kirchstraße bietet sowohl, was Gestaltung als auch Einbettung in das Umfeld betrifft, die überzeugendste Lösung für die anspruchsvolle Situation am Standort.

Die Neugestaltung des Areals um die Lutherkirche wird nach dem im Sommer fertigen Gemeindezentrum (<http://www.noz.de/lokales/georgsmarienhuette/artikel/797307/grundsteinlegung-und-richtfest-am-familienzentrum-in-gmhuette-1#gallery%260%260%26797307>) durch den Neubau der Kindertagesstätte „Haus der kleinen Füße“ abgeschlossen, der im Vorfeld mit rund 2,2 Millionen Euro veranschlagt worden ist. Einstimmig hatte Mittwochabend der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend den Beschlussvorschlag gefasst, das Kölner Büro Michels, dessen Entwurf Anfang Dezember den Architektenwettbewerb gewonnen hat, mit den Architektenleistungen zu beauftragen. Der Rat ist dieser Empfehlung am Donnerstagabend gefolgt – ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

Modernes zweigeschossiges Gebäude

„Der Anruf von Bürgermeister Ansgar Pohlmann, dass wir vom Preisgericht ausgewählt wurden, war kurz vor Weihnachten natürlich besonders schön“, ist Büro-Chef Andreas Michels am Mittwoch bei der Vorstellung des Entwurfs noch deutlich die Freude über die Jury-Entscheidung anzumerken gewesen. Insgesamt 75 Architekten hatten sich beworben. Aus 14 Arbeiten musste das Preisgericht am Ende den Wettbewerbssieger finden.

Es entschied sich für den Gestaltungsvorschlag des in Köln und Berlin ansässigen Büros Michels, das unter anderem durch den Auftrag für den „Radweg Deutsche Einheit“ zwischen Bonn und Berlin bundesweit bekannt geworden ist. „Wir haben uns lange mit der Situation rund um die Lutherkirche und der Frage beschäftigt, wie der Neubau hier städtebaulich zu integrieren ist“, erläuterte Architekt Michels in der Ausschuss-Sitzung zum Entwurf, der sich zum einen in den vorhandenen großen Platz einpasst und mit der Giebelform ein prägendes Element im Umfeld aufgreift.

Das zweigeschossige Gebäude hat von außen ein durch die Verwendung von Holz geprägtes Sockelgeschoss. Darüber wird eine zweite Ebene mit Metallfassade gesetzt. Michels: „Das hat natürlich einen Bezug zur Geschichte der Stadt.“

Im Innern des barrierefreien Gebäudes, das über einen Aufzug verfügt, gibt es Bereiche für zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen sowie einen Mehrzweckraum. Der Nebenraum, der mehr als 30 Quadratmeter Platz bietet, kann bei Bedarf auch für eine weitere Kleingruppe genutzt werden.

Damit ist das Raumprogramm gegenüber dem bisherigen Kindergarten-Gebäude mit drei Gruppen deutlich erweitert worden. Der städtische Architekt Anton Hornstein: „Hier bestand seit längerem Handlungsbedarf, da das alte Haus in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß ist.“

Pohlmann: Für Alt-Hütte ein wichtiger Schritt

Die Beauftragung umfasst zunächst nur die Architektenleistungen bis zur Werkplanung für den Neubau des Kita-Gebäudes. Aber der Entwurf bezieht durch die Kompaktheit des Gebäudes und Anregungen für die Gestaltung der Verkehrsflächen des Platzes auch die Gesamtsituation am Standort ein. So wird für den Bereich zwischen Kirche, Kindertagesstätte und Schule die Idee einer sogenannten „Share space“-Zone favorisiert, bei der optische Barrieren zu einem zurückhaltenden Nebeneinander gleichberechtigter Verkehrsteilnehmer beitragen.

Die in den Wettbewerbsvorgaben vorgesehenen zusätzlichen Wohnungen sind beim Siegerentwurf in einem separaten zweiten Gebäude untergebracht. Eine Variante, die von einigen der Teilnehmer gewählt wurde.

GMHüttes Bürgermeister machte deutlich, dass der Beschluss auch einige notwendige Nachbesserungen beinhaltet, die jetzt in den Entwurf einzuarbeiten sind: „Einige Elemente sind noch nicht ganz so umgesetzt beziehungsweise interpretiert, wie es sich aus der Aufgabenstellung ergab. Aber es ist ein überzeugender Entwurf, der das Areal ‚rund um die Lutherkirche‘ insgesamt hervorragend abrundet. Für Alt-Hütte ist das ein wichtiger Schritt und eine deutliche Aufwertung des Bereichs.“

Die Wettbewerbsergebnisse und Modelle werden noch bis Ende kommender Woche (Freitag, 23. Dezember) während der Öffnungszeiten des Rathauses in den ehemaligen Räumen des Papiermarktes an der Seite zur Oeseder Straße gezeigt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.